



Protokoll

3. NAOM-Vorstandssitzung Nr. 195-03-2007

am 23.02.2007
als "Internet-Konferenz"

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 18.23 Uhr

TN: N. Schiller, K. Eckl, H. Eikamp, C. Bollinger, P. Erlemann, G. Moschner [E-mail s. Protokoll Nr. 185-4-2006], zusätzlich: U. Kluge (klugesei@gmx.de), M. M. Eikamp (marc.eikamp@web.de); V. Hampe (sputnik72002@yahoo.de), D. Harmsen (dagmar.harmsen@web.de), J. Aßmuth (jka52@gmx.de), R. Schwab (ralf.schwab@online.de).

Der Vorsitzende (H. Eikamp) eröffnete, da keine zu protokollierenden Beschlüsse vorlagen, die Internet-Konferenz, begrüßte die Teilnehmenden und stellte die Beschlussfähigkeit des Vorstandes fest. Das Info-Protokoll wird den TN (der Größe wegen nicht mit allen Abb.) per E-Mail zugestellt und bei der nächsten Aktualisierung unserer Website (mit allen Anlagen und Bildern) in seiner Ursprungsfassung eingestellt und öffentlich gemacht; Rubrik **UMWELTbürgerinfo**

TOP 1: Mitteilungen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende teilte mit, dass seit der letzten Vorstandssitzung folgende **Aktivitäten durchgeführt/erledigt** wurden:

Das Protokoll der **2. NAOM Vorstandssitzung** (194-02-2007) wurde den Teilnehmern (per E-mail: klugesei@gmx.de, bzw. auf dem Postwege am **15.02.2007**) **bekannt gemacht** und wird auch im Internet unter der Navigatorrubrik **UMWELTbürgerinfo** veröffentlicht. Es erhielt in allen Punkten (ohne Einschränkungen) Akzeptanz.



Zuwachs bei den Vogelspinnen: "Gertrude" hat mit "Blondinchen" eine Nachbarin bekommen: juv. **Mexikanische Rotknie-Vogelspinne** (*Brachypelma smithi*). Entsprechend der Abgabebescheinigung "DNZ 06" der Reptiles-Inn, Alfeld (vom 27.01.2007) ist der rd. 3 cm große Spiderling ein Weibchen. "Es möchte, wenn es groß ist, einmal so gut aussehen wie eine adulte Mama"; s. dazu **Abb.:** erwachsene Mexikanische Rotknie-Vogelspinne (Internetbild WIKIPEDIA).

Die Recherchen zur **"Schwarzen Liste"** werden inzwischen von mehreren NAOM'lern durchgeführt. Bis dato konnten 3 Anbieter von "Rote-Liste-Arten" ohne Nachweisbescheinigungen ermittelt werden. Die Recherchen werden fortgesetzt und die ermittelten "Händler" mit Tieren der Roten Liste (ohne Genehmigungen) den zuständigen Naturschutzbehörden bekannt gemacht.

Am 02.02.2007 war H. Eikamp bei der **VVB Maingau eG** und hat den Jahresabschluss 2006 bekannt gemacht und dem zuständigen Sachbearbeiter die übergebenen Unterlagen persönlich erläutert. Es hat darauf hingewiesen, dass eine kontinuierliche Rückführung der Verbindlichkeiten von durchschnittlich jährlich 3.200 € erfolgt [von -44.900 € (1997) auf -12.900 € (2006)], was dem Trend folgend bedeutet, dass der Verein bis 2010 alle Verbindlichkeiten zurückgeführt haben kann und die Konten ausgeglichen sind.

Mit Hinweis auf unsere in der Vergangenheit zahlreich durchgeführten **"Börsenveranstaltungen"** ist anzumerken, dass diese, sowohl die "GEOPALAE" als auch der "OsterEierMarkt" sowie auch die "Fossilien- und Mineralien-Börse" in Mosbach, bei den Ausstellern und auch bei den früheren Besuchern nicht in Vergessenheit geraten sind. Dies zeigen am Anfang des Jahres viele Anrufe ("wann finden die Veranstaltungen statt?") bzw. schriftliche Anmeldungen (ohne Terminierung, per E-Mail, Fax) früherer Aussteller. Führend dabei sind Aussteller aus Marokko, Tunesien, ja sogar aus Kolumbien erreichten uns Wünsche für eine Platzreservierung. Für eine "Wiederbelebung der Börsenveranstaltungen" reichen die Anfragen/Anmeldungswünsche natürlich nicht; sie sind aber erfreulich und dokumentieren die früheren Erfolge und die Beliebtheit unserer Veranstaltungen. Im Zuge der **"Nostalgie"** siehe dazu die **Abb.** unseres "NAOM'lers", der jahrelang die Besucher unserer Veranstaltungen "begrüßte".



Im Alter von 82 Jahren ist unser Mitglied **Dipl. Ing. agr. Gerhard C. R. Böttcher** aus Dieburg nach langer Krankheit **verstorben**. Er war über 20 Jahre ein NAOM'ler und wird deshalb als Ehrenmitglied geführt. Wir Gedenken seiner entsprechend seines Wahlspruches: "Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren" (Johann W. v. Goethe). K. Eckl wird beauftragt, die **Einziehungsermächtigung** für den Mitgliedsbeitrag bei der VVB Maingau eG zu **löschen** (bEM).



Am Sonntag, den **11.02.2007** erreichten uns aus der Bürgerschaft Mitteilungen, dass an der **Tempelhofer Straße** überfahrene Amphibien auf der Fahrbahn liegen (s. **Abb.**). Kontrollen durch NABU und NAOM konnten dies bestätigen; die "Froschwanderung" hatte auf Grund der milden Witterungsbedingungen bereits begonnen. Es wurden rund 15 "überfahrene" Tiere gezählt. Im Verlauf des späten Abends wurden dann von Mitarbeitern der NAOM und des NABU insgesamt 48 Springfrösche, 4 Teichmolche und 1 Bergmolch "über die Straße getragen". Im vergangenen Jahr hatten wir insgesamt 158 Springfrösche in den Fangeimern; dies bedeutet, dass faktische über ein Drittel der Springfrosch-Population bereits

loggewandert ist! Sollte sich das Geschehen in den nächsten Tagen im Verhältnis fortsetzen, könnte gut ein Drittel der Tiere vom Vorjahr "unter die Räder kommen"! Entsprechend des Handlungsbedarfs wurde eine "Noteinsatzplan" zwischen NAOM und NABU abgesprochen, der jedoch nur "das Schlimmste" verhindern kann. Die Stadt Obertshausen steht hier in der Verantwortung, zumal die Naturschutzorganisationen seit Herbst 2006 auf die Ausführung der **Straßenuntertunnelung** und dem Bau des **Amphibienleitzauens** drängen und seine Fertigstellung für **spätestens** im Januar 2007 gefordert haben.

Am Montag, den **12.02.2007** hat **H. Eikamp** bei der Stadtverwaltung angerufen und sofortigen Handlungsbedarf angemahnt. Daraufhin wurde noch für denselben Tag [12.02.2007 (10.00 Uhr)] ein vor Ort Termin zwischen der Stadtverwaltung und der ausführenden Baufirma vereinbart. Hierbei wurde festgelegt, dass die Bauarbeiten am **Dienstag, 13.02.2007** (9.00 Uhr) beginnen sollen; an der an diesem Tage vorausgehenden Besprechung nahm **H. Eikamp** teil. Es wurde vereinbart, dass im Anschluss an die Besprechung mit den vorbereitenden Böschungsarbeiten begonnen wird, d.h. die Amphibien erhalten eine "Lauffläche" (250 m rechts und links der Straße; s. **Abb.**), auf die später der Leitzau gesetzt wird. Zur Straße hin erhält die "Lauffläche" einen rd. 50 cm hohen Steilabsatz, den die Tiere wohl schwerlich überwinden können. Bis Ende der Woche (7. Kw.) soll dann mindestens eine Untertunnelung soweit fertig sein, dass die Amphibien diese nutzen können. Der Tunnel wird provisorisch mit Stahlplatten abgedeckt, die Straße ab sofort 30er Zone. Bis Ende nächster Woche (8. Kw.) soll dann auch der zweite Durchstich fertig werden. Ob bis dahin auch der Zaun steht, hängt vom Anlieferungstermin des Materials ab; die ausführende Firma hat leider von der Stadt erst vergangene Woche den Auftrag erhalten – und das Material auch gleich bestellt, jedoch bestehen hier etwa 3 Wochen Lieferzeit. Ob der Zaun in 14 Tagen steht, ist zu bezweifeln; andererseits ist mit der jetzt getroffenen Schnelllösung gewährleistet, dass die Amphibien ohne Gefahr die Straße queren können, zumal die Straße bis zum Bauabschluss **30er Zone** bleibt. Als **Endtermin** für die gesamte Maßnahme muss wohl die **9. Kalenderwoche** angesehen werden. Ob die Tiere bis dahin weitere "Hilfe" brauchen, werden die nächsten Tage (Wochen) zeigen.



Am 18.02.2007 erhielten wir einen Anruf der Stadträtin **R. Schumacher** (Bündnis 90/Grüne), die uns auf 2 Problemfelder aus dem Vorjahr hinwies und nachfragte, ob die Naturschutzorganisationen über die neuesten Entwicklungen (wie im Magistrat gefordert) informiert wurden. Dies mussten wir verneinen und haben, nach Prüfung des Sachstandes, hierzu **zwei gemeinsame Pressedienste** (von NABU, NAOM und HGON) herausgegeben: Der erste befasst sich mit dem **Böschungskahlschlag an der Autobahnbrücke Heusenstammer Straße im Jahre 2006**; s. Protokolle und Presseartikel 2006. In diesem Jahr wurden hier ca. 10 neue Bäume (für rd. 22.000 €) gepflanzt! Die "Schildbürger lassen grüßen"! Zum diesem Vorgang siehe auch den Presseartikel aus dem HEIMATBOTE (**Anlagenseite 1** zu diesen Protokoll: **4.375**).

Der zweite befasst sich mit den **Baumfällungen im Waldpark Hausen**, ebenfalls in 2006; s. Protokolle und Presseartikel 2006. In diesem Jahr wurden hier (ohne Infos an die Naturschutzorganisationen) weitere 40 alte Eichen zur Fällung freigegeben, die keinesfalls mit der Begründung "Verkehrssicherheit" legalisiert werden können (s. **Abb.**). Zum diesem Vorgang siehe auch den Presseartikel aus der OFFENBACH-POST (**Anlagenseite 1** zu diesen Protokoll: **4.374**).



Die Abb. zeigen (von li. nach re.) die Tätigkeiten am 20.02.2007: die sicherlich notwendige Kronenpflege; die mit einem "Kreuz" markierten Eichen, deren notwendige Fällung mehr als fraglich ist und eine Spechthöhle (Mittelspecht) in einem zur Fällung markierten Baum; Entastung einer gefällten Eiche, die offensichtlich nicht nach Kriterien der Verkehrssicherheit, sondern eher nach ("bestellter") Holzqualität ausgesucht wurde. **Fotos: H. Eikamp.**

Am 21.02.2007 erfolgte der 2. Arbeitseinsatz zur Biotoppflege der **Erweiterungsfläche zum NSG** "Gräbenwäldchesfeld von Hausen"; je 1 AK NAOM, NABU und HGON. Es ist ein **3. Arbeitseinsatz** erforderlich, hier zum Entfernen von Schösslingen; er wurde auf **Mittwoch, den 28.02.2007 (16.30 Uhr)** terminiert. Hilfen sind gefragt und willkommen.

TOP 2: Öffentlichkeitsarbeit

Seit der Übermittlung der Exkursionsberichte Kreta: Dezember 2006 [1. – 3. Berichtsteil] und des Arachnologischen Exkursionsberichtes Kreta: Dezember 2006 an die Mitglieder der NLUK (und deren Veröffentlichung im Internet), haben wir im Rahmen unserer **KRETAUmweltinfo** bis dato weitere **15 Merkblätter** (Nr. **193-07** bis **207-07**) herausgegeben.

Aus der Serie **UMWELTBürgerinfo** haben wir folgende Merkblätter publiziert:

[► **Navigatorrubrik** Internet]

014•07 – Zu den Gnaphosidae (Glattbauchspinnen) Kretas: *Pterotricha lentiginosa* / *Zelotes caucasicus* ► **Spinnentiere**

015•07 – Heller Weberknecht, *Opilio saxatilis*, C. L. Koch, 1839 ► **Spinnentiere**

016•07 – Riesenkrabbenspinnen (Sparassidae) ► **Spinnentiere**

80•07 – **Resedafalter**, *Pontia daplidice* ["*daplidice/edusa*-Komplex"] ► **Schmetterlinge**

TOP 3: Verschiedenes / Organisatorisches

Da hierzu keine Wortmeldungen vorlagen, schloss der Vorsitzende die 3. NAOM Vorstandssitzung 2007 [als Internet-Konferenz] um 18.23 Uhr.

Akzeptanztermin: 03.03.2007

Vorstand der NAOM eV

H. Eikamp (Vorstandsvorsitzender)

Anlagen: siehe Folgeseite **Anlagenseite 1** zum Protokoll 195-03-2007

Anlagenseite 1: Zitate-Nr. 4.374 / 4.375:

Unnötige 22 000 Euro

SPD kritisiert den Magistrat

Obertshausen (red) - „Ist das verantwortungsvoller Umgang mit den Steuergeldern der Bürger?“, das fragt sich SPD-Fraktionsvorsitzender Werner Friedrich. Auf Anfrage wurde der Fraktion berichtet, dass die Anpflanzungen der neun Spitzahornbäume an der Brücke Heusenstammer Straße insgesamt 22.000 Euro gekostet haben. Dies wäre nicht notwendig gewesen, wenn man an der Brücke die Sträucher und Bäume bei den Pflegemaßnahmen normal zurück geschnitten hätte, moniert der SPD-Fraktionschef. Stattdessen wurde von den Fachleuten der Verwaltung ein „auf den Stock Setzen“ durchgeführt und dadurch der natürliche Lärm- und Staubschutz für die Anwohner an der Berliner Straße beseitigt. Den verärgerten Anwohnern wurde versichert,

dass bis im Herbst die Sträucher und Bäume wieder heranwachsen und wieder einen geeigneten Schutz bieten, erinnert sich Friedrich.

Im Herbst mussten Bürgermeister Roth und seine Fachleute eingestehen, dass der Wuchs sich so nicht einstellte, wie man es versprochen hatte. Daraufhin wurden neun hochstämmige Bäume mit einem Umfang von 20 Zentimetern entlang der Brücke in Pflanzgruben von je 10 Quadratmeter gepflanzt.

Diese Art von Problemlösungen ist nach den Worten Friedrichs aus Sicht der SPD symptomatisch für diese Verwaltungsspitze. Es wurde wieder mal mit dem größtmöglichen Aufwand der geringste Effekt erzielt, nicht mit dem geringsten möglichen Aufwand der größte Effekt, so der SPD-Fraktionsvorsitzende.



Teure Bäume als Ersatz für Abholungen: Die örtlichen Naturschutzorganisationen Nabu, Naom und HGON erinnern an die Empörung der Anwohner an der Heusenstammer Straße, als im Vorjahr an den Böschungen vor der Autobahnbrücke ein massiver Rückschnitt der Bäume und Sträucher erfolgte. Proteste der Naturschutzverbände, einiger Fraktionen und selbst die Bildung einer Bürgerinitiative waren die Folge. Seitens der Stadt Obertshausen wurde Besserung gelobt. Sieht man sich nun die im vergangenen Jahr malträtierten Gehölze an, so bieten sie noch einen jämmerlichen Anblick. Doch man traut seinen Augen kaum: Die Stadt hat mit einem enormen Kostenaufwand von mehr als 22.000 Euro neun neue Bäume pflanzen lassen. Anscheinend sitzen die Steuergelder im Säckel der Stadt recht locker. Bei sorgfältiger Pflege der Gehölze hätte man das Geld sicher besser verwenden können, heißt es in einer Erklärung der örtlichen Naturschutzverbände.

Foto: p

4.374 OFFENBACH-POST, 045/07 (S.32): 40 Eichen sollen weichen

OBERTSHAUSEN

DONNERSTAG, 22. FEBRUAR 2007

Im Waldpark sollen 40 Eichen weichen

Naturschützer sind verärgert, dass sie nicht vorab informiert und gehört wurden/Forstamt: Rücksprache nicht üblich

Obertshausen (kho) • Enttäuschung und Verärgerung bei den Obertshausener Naturschutzverbänden Nabu, NAOM und HGON: Im Waldpark Ste Genevieve des Bois an der Tempelhofer Straße sollen etwa 40 Eichen gefällt werden - ohne Rücksprache mit den Verbänden, wie Nabu-Vorsitzender Peter Erlemann kritisiert.

„Gerade mal ein Jahr ist es her, als im Waldpark an der Tempelhofer Straße 70 Eichen gefällt werden sollten“, schreiben die Naturschutzverbände in einer gemeinsamen Presseerklärung. „Durch die Proteste der Bürger aufgeschreckt, wurde die Zahl der gefällten Bäume um die Hälfte reduziert.“

Wie die Naturschutzverbände nun festgestellt hätten, seien wiederum 40 Eichen markiert worden und sollten bis Ende Februar fallen, so Erlemann. Mehrfach handele es sich um die bereits im Vorjahr markierten Eichen oder um solche, die neben den seinerseits zur Fällung vorgesehene stünden.

In den zu fällenden Bäumen befanden sich auch Bruthöhlen von Spechten, so Erlemann. Betroffen sei in erster Linie der Mittelspecht, eine Art, die nach der EU-Vogelschutzrichtlinie höchste Schutzpriorität genieße.

„Die Absicht der politisch Verantwortlichen ist unübersehbar: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, schimpft Erlemann. „Und dass die angekündigte Absprache mit den Naturschutzverbänden ausgeblieben ist, darüber wundert sich in Obertshausen kaum jemand. Nach Meinung des auch für Naturschutzbefange zuständigen Dezernenten Hubert Gerhards ist der vom Magistrat bei einem Oristermin vorgesehenen Absprache mit den Naturschutzverbänden durch die beiläufige Mitteilung eines Angestellten der Verwaltung, „einige Bäume im Waldpark wurden vom Forstamt markiert und sollen demnächst gefällt werden“ Genüge getan.“

Es würden vom Ersten Stadtrat die Äußerungen des Forstamtes mit der Anforderung der Fällung aus Gründen der Verkehrssicherheit vorgeschoben, um die Rodungen zu begründen. Im Gegensatz dazu habe Bürgermeister Roth deutlich gemacht, dass die Stadt als Eigentümer letztlich das Sagen habe, was in den Waldflächen der Stadt geschehe.

„Sicher hat kein Mensch Bedenken, wenn in der Tat Risiken bestehen, die eine Fällung der Bäume rechtfertigen würde“, erklärte der Nabu-Vorsitzende. „Wäre es je-

doch um die Standfestigkeit der 40 Bäume sowie die Stabilität der Äste dermaßen schlecht bestellt, hätten nach dem Sturm vor wenigen Wochen vermutlich alle Eichen bereits danieder gelegen.“

Einmal mehr werde deutlich, dass Naturschutz zumindest Teilen der CDU ein Dorn im Auge sei. Daran habe sich in den vergangenen Jahrzehnten leider nichts geändert. Bedauerlich sei, dass der Koalitionspartner im Schlepptau der ewig Gestrigen untergehe.

Im übrigen habe er Zweifel, dass die Eichen ausschließlich aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt würden, so Erlemann. „Da sind sicher etliche darunter, bei denen es um die Wirtschaft-



Der Obertshausener Nabu-Vorsitzende Peter Erlemann ärgert sich über das Fällen von 40 Eichen im Hausener Waldpark. Enttäuscht seien die Naturschützer auch darüber, dass sie über die inzwischen begonnene Maßnahme nicht vorab informiert worden seien.

Foto: op

lichkeit geht.“

Nach Angaben von Michael Löber, dem stellvertretenden Leiter des zuständigen Forstamts Langen, war bei der geplanten Fällaktion keine Rücksprache mit Naturschutzverbänden erforderlich.

„Der Waldpark in Hausen ist offiziell Wald“, erläuterte Löber gegenüber unserer Zeitung. „Und für Wald ist das Forstamt zuständig. Wir haben auch die Verantwortung für die Verkehrssicherung und die genannten Bäume

werden in erster Linie aus Gründen der Verkehrssicherung gefällt. Die Auswahl ist Sache des zuständigen Revierleiters Bodo Gonder. Üblicherweise werden dabei keine anderen Personen mit einbezogen.“